



Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW

**ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN
ZUR JUGENDVERBANDSARBEIT
IN NRW 2004 – 2015**



Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring NRW e.V.
Sternstraße 9 - 11
40479 Düsseldorf
Telefon: 02 11/49 76 66-0
Telefax: 02 11/49 76 66-29

Der Landesjugendring NRW im Internet:

Homepage: www.ljr-nrw.de
Initiative: www.umdenken-jungdenken.de
Bündnis: www.buendnis-fuer-freiraeume.de
Facebook: www.facebook.com/ljr.nrw
www.facebook.com/buendnis.freiraeume
www.facebook.com/Umdenken.Jungdenken
Twitter: www.twitter.com/ljr_nrw
www.twitter.com/BIF_NRW

Vi.S.d.P.:

Gregor Gierlich

Redaktion:

Gregor Gierlich, Kathrin Prassel, Heike Kronenberg

Fotos:

Titelbild: kantver /fotolia.de

Gestaltung:

diseño kommunikation GbR, Wuppertal

Auflage:

300

Gefördert vom:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Diese Broschüre wurde klimaneutral und auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.



Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW: Zahlen, Daten und Fakten zur Jugendverbandsarbeit in NRW 2004 – 2015

Short Abstract

Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW und seiner Mitgliedsverbände ist unmittelbar mit dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) des Landes Nordrhein-Westfalen verknüpft. Mit dem 1951 eingeführten Landesjugendplan (dem Vorgänger des KJFP) wurde seinerzeit *das* zentrale jugendpolitische Gestaltungsmittel geschaffen und ein deutliches Zeichen für die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und verbindlichen Förderung von Einrichtungen, Trägern und Aktivitäten der Jugendarbeit gesetzt.

Seit damals hat der KJFP NRW unterschiedliche Entwicklungsphasen durchlaufen. Mit dem Abschluss seiner letzten großen Reform in den Jahren 1998 und 1999 wurde in Nordrhein-Westfalen der sogenannte Wirksamkeitsdialog eingeführt. Erklärtes Ziel war es, mit der Reform des Landesjugendplans und der Schaffung neuer Förderpositionen einer lebensweltorientierten Jugendarbeit Rechnung zu tragen sowie das Verfahren der Antragstellung für Träger und Verwaltung zu entbürokratisieren. Dies ist nicht zuletzt auch durch die Einführung der Fachbezogenen Pauschale 2008 gelungen.

Der Form und Wirkung nach sind Fachbezogene Pauschale und Wirksamkeitsdialog bundesweit einzigartig. Nicht zuletzt deshalb gibt es nirgendwo sonst eine so gute Datenlage zur verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit wie in Nordrhein-Westfalen.

Alle zwei Jahre werden die Aktivitäten der Jugendverbände, die durch die Fachbezogene Pauschale gefördert werden, durch die GEBIT Münster erfasst und ausgewertet. Parallel dazu findet die qualitative Weiterentwicklung der verbandlichen

Kinder- und Jugendarbeit ihren Ausdruck in der inhaltlichen Reflexion der eigenen Arbeit. So fand z.B. im Jahr 2015 unter den Teilnehmenden der verbandlichen Angebote eine breit angelegte Befragung zur Partizipation und Mitbestimmung statt, an der sich über 15.000 Kinder und Jugendliche beteiligten.

Der vorliegende Kurzbericht legt seinen Fokus hingegen auf die quantitative Wirksamkeit der Jugendverbandsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Die bislang vorliegenden Daten hierzu werden dabei um die Jahre 2014 und 2015 ergänzt und geben so Einblicke in Trends und Entwicklungen der letzten zwölf Jahre.

Dabei sind exemplarisch folgende Bereiche herausgegriffen worden:

- Entwicklung der Zahl der Angebote
- Entwicklung der Teilnehmenden-Zahlen
- Veränderung beim Alter der ehrenamtlich Engagierten
- Veränderung in der Zeitstruktur der Angebote
- Kooperation von Jugendverbandsarbeit und Schule

Die quantitative Erfassung der durch die Fachbezogene Pauschale geförderten Aktivitäten bildet einerseits zwar nicht das gesamte Engagement der nordrhein-westfälischen Jugendverbände ab, gibt aber gleichwohl Auskunft über die Wirksamkeit der Landesförderung und bietet darüber hinaus eine belastbare Grundlage für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendplans NRW. Nicht zuletzt tragen der Wirksamkeitsdialog und die mit ihm verknüpfte Fachbezogene Pauschale zur deutlichen Verwaltungsvereinfachung sowohl der Jugendverbände als auch der öffentlichen Hand bei.

10 Jahre Berichtswesen im Wirksamkeitsdialog – eine Zeitreihe

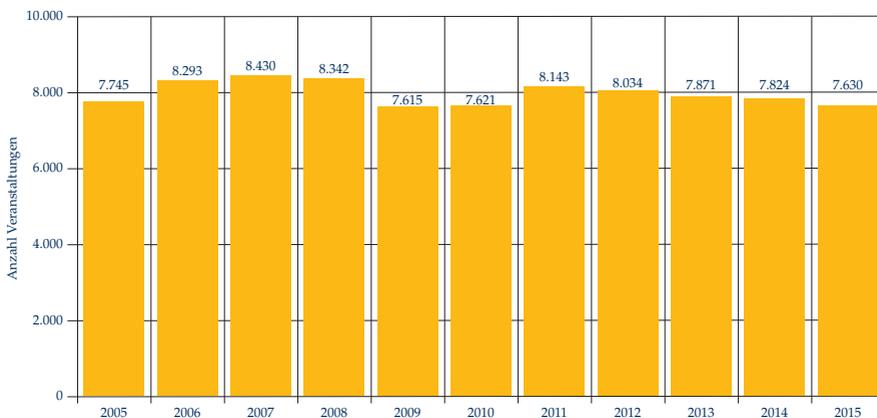
Das Berichtswesen der Jugendverbände im Landesjugendring NRW erfasst seit mehr als zehn Jahren alle durch die Fachbezogene Pauschale des KJFP NRW geförderten Angebote in Nordrhein-Westfalen.

2005 bis 2015 wurden jährlich zwischen 7.600 und 8.400 Veranstaltungen aus Mitteln der Fachbezogenen Pauschale gefördert. Dabei wurden 2015 1,5 % weniger Veranstaltungen durchgeführt als zehn Jahre zuvor.

Da die Fachbezogene Pauschale keine reine Veranstaltungsförderung darstellt, lassen sich nur indirekt Rückschlüsse von der Förderhöhe auf die Zahl der

Veranstaltungen ziehen. So stieg beispielsweise im Jahr 2011 mit Erhöhung des KJFP auch die Zahl der Veranstaltungen. Da aber u.a. auch die Personalfinanzierung der Jugendverbände aus Mitteln der Fachbezogenen Pauschale erfolgt, gehen Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur in den Folgejahren zulasten der Aktivitäten. Zudem wirkt sich die ausdrücklich gewollte Möglichkeit einer verbandsspezifischen Schwerpunktsetzung innerhalb der Pauschale u.U. auch auf die Zahl der Gesamtveranstaltungen aus, wenn ein Verband beispielsweise in einem Jahr seine Mittel stärker für Vernetzungsaktivitäten oder eine Großveranstaltung einsetzt.

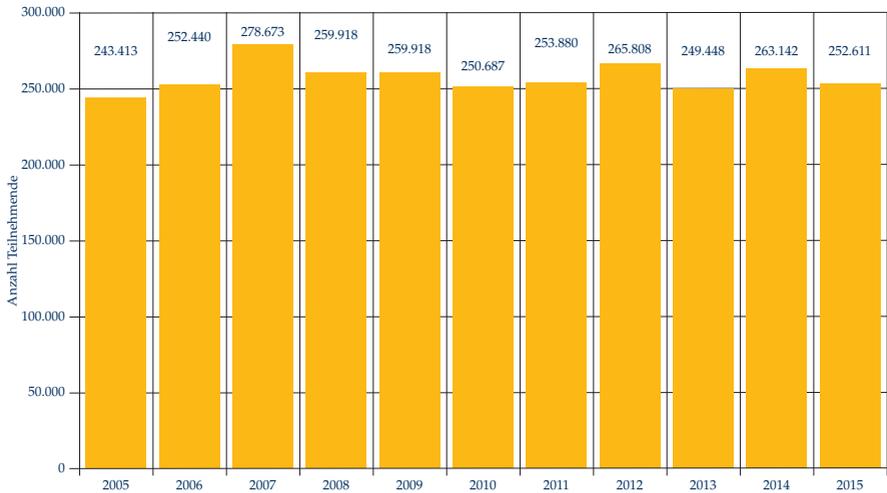
Anzahl Veranstaltungen 2005 – 2015



Anders als bei der Zahl der Veranstaltungen liegt die Zahl der Teilnehmenden in jedem Jahr seit Beginn der Datenerfassung über der Zahl von 2005. So erreichen die Jugendverbände jährlich mehr als eine viertel Million junge Menschen in Nordrhein-Westfalen mit ihren aus der Fachbezogenen Pauschale geförderten Veranstaltungen. Dabei stieg die Zahl der Teilnehmenden vom 2005 bis 2015 um 4 %.

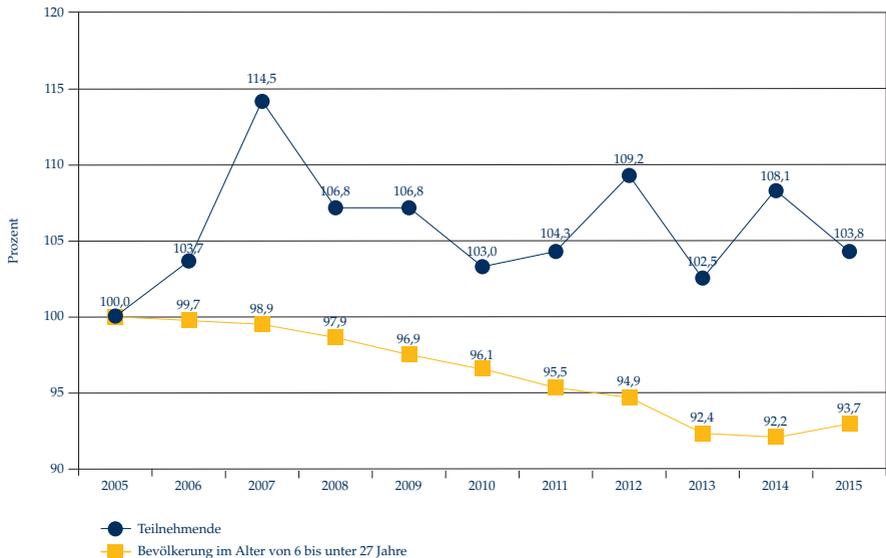
Zieht man darüber hinaus auch den demografischen Wandel mit in Betracht, ergibt sich ein noch deutlicheres Bild. Während in NRW die Zahl von Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 27 Jahren seit 2005 um 6 % zurückgegangen ist – hat sich die Reichweite der Jugendverbandsarbeit in den letzten zehn Jahren dagegen erhöht.

Anzahl Teilnehmende 2005 – 2015



Wie bereits erwähnt, liegt auch bei den leichten Schwankungen der Zwischenjahre die Reichweite der Verbände immer über der aus dem Jahr 2005.

Erreichte Kinder und Jugendliche pro 10.000 6- bis unter 27-Jährige in Nordrhein-Westfalen 2005 – 2015



Anteil Veranstaltungen nach Art des Angebotes 2005 – 2015



Die Aktivitäten der Jugendverbände werden seit jeher nach der zu Beginn des Wirksamkeitsdialogs geltenden Fördersystematik erfasst. Auffällig ist dabei, dass der Anteil der Bildungsangebote im

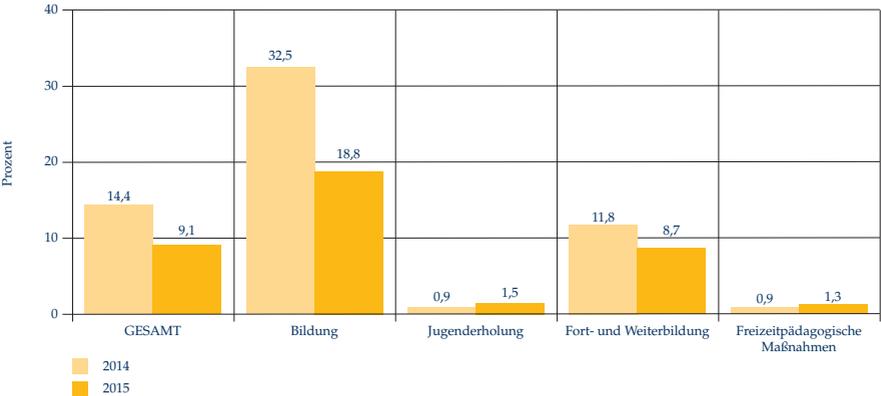
Zeitverlauf deutlich zugenommen hat. Betrug der prozentuale Anteil von Bildungs- sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 2005 noch 54,2 %, so stieg dieser in den letzten zehn Jahren um 7,5 %.

Anteil Veranstaltungen in Kooperation mit Schule nach Art des Angebotes 2014 und 2015

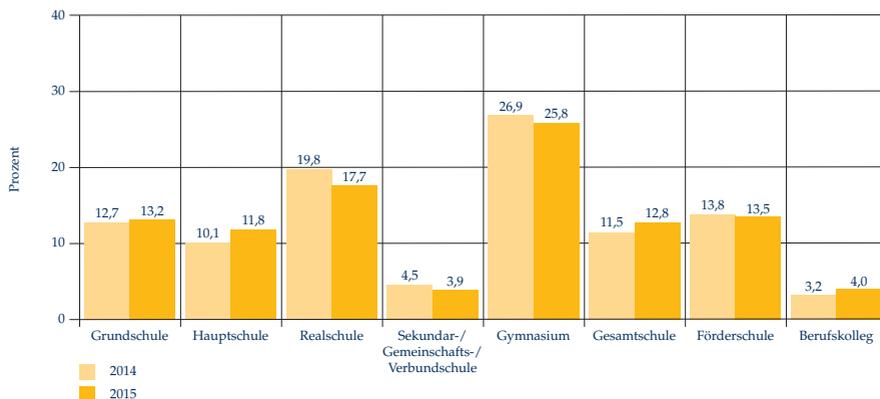
Da sich die Verbände entschieden haben die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik im Zuge ihrer Überarbeitung mit dem Wirksamkeitsdialog zu verknüpfen, wurden 2014/2015 erstmals auch die

Kooperationen mit Schulen erfasst, weil dies ein Merkmal der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik darstellt.

Insbesondere Bildungsangebote werden häufig in Kooperation mit Schule durchgeführt



Die Kooperationsveranstaltungen mit Schulen verteilen sich auf die Schulformen wie folgt:



In beiden Jahren lag der Anteil der Gymnasien an allen Kooperationsveranstaltungen bei etwas mehr als einem Viertel. An zweiter Stelle folgen

Realschulen. Jeweils ein knappes Fünftel aller Kooperationen wurde mit dieser Schulform durchgeführt.

Durchschnittsalter nach Art des Angebotes 2012 – 2015

Die Jugendverbände erreichen mit ihren Bildungsangeboten und freizeitpädagogischen Maßnahmen überwiegend jüngere Teilnehmende zwischen

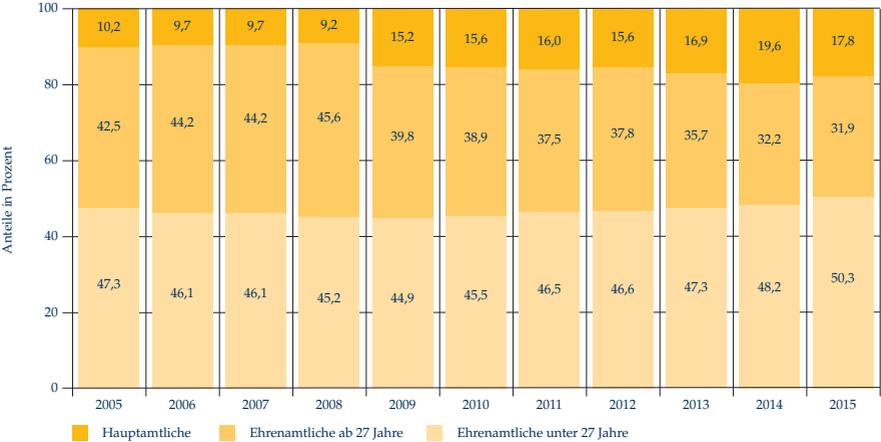
14 und 16 Jahren. Bei Fort- und Weiterbildungen liegt das Alter entsprechend höher.

Art des Angebots	2012	2013	2014	2015
Bildung	15,5	15,2	14,8	14,8
Jugenderholung	14,3	14,5	14,4	14,3
Fort- und Weiterbildung	21,2	21,0	20,6	21,3
Freizeitpädagogische Maßnahmen	15,4	13,9	17,7	14,0
Gesamt	16,1	15,9	15,8	15,7

Anzahl Personaleinsätze Haupt- und Ehrenamtlicher 2005 – 2015

Die Arbeit der Jugendverbände ist nach wie vor geprägt von einem Engagement junger Ehrenamtlicher für junge Ehrenamtliche. Wie die folgenden Grafiken zeigen, wurden auch 2015 weit über 80 %

der durch die Fachbezogene Pauschale geförderten Veranstaltungen unter Mitwirkung von Ehrenamtlichen durchgeführt.



Die hohe Zahl der freiwillig Engagierten macht deutlich, dass Jugendarbeit (in ihrem Umfang und ihrer Qualität) ohne Ehrenamt nicht realisierbar wäre. Der Einsatz von Ehrenamtlichen sorgt dafür, dass Freizeit-, Bildungs- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche in NRW überhaupt stattfinden können. Allerdings nimmt die Zahl älterer Ehrenamtlicher im

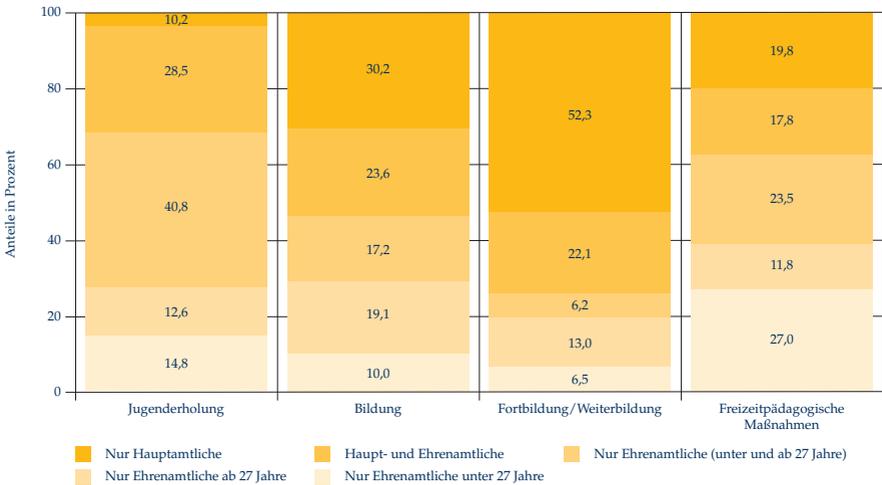
Zeitverlauf ab, weil sich die Rahmenbedingungen für ihr Engagement verschlechtert haben (Stichwort „Keine Zeit für Jugendarbeit“). Ihr Einsatz kann nur teilweise durch jüngere kompensiert werden.

Dementsprechend werden vermehrt Hauptamtliche eingesetzt.

Personaleinsätze von Haupt- und Ehrenamtlichen nach Art des Angebotes 2015

Betrachtet man die Zahl von Personaleinsätzen differenziert nach Art des Angebotes, wird deutlich, dass vor allem Fort- und Weiterbildungen häufig von Hauptamtlichen alleine durchgeführt

werden. Jugenderholungen und freizeitpädagogische Maßnahmen werden hingegen nach wie vor überwiegend alleine von Ehrenamtlichen betreut.



Gründe für die Entwicklung im Bereich der Ehrenamtlichkeit

- Steigende Anforderungen an Leitungsfunktionen erschweren die Übernahme von Verantwortung durch den Nachwuchs.
- Die Bereitschaft von Unternehmen zur Freistellung von Mitarbeiter_innen für ehrenamtliche Arbeit nimmt ab.
- Ausbildung, Studium und Beruf schränken die Zeit für ehrenamtliches Engagement immer mehr ein.
- Der Trend zu kurzfristigem Engagement ist auch in den Jugendverbänden spürbar. Jugendarbeit braucht jedoch Kontinuität!

Dauer von Bildungsveranstaltungen 2012 – 2015

Obwohl die durchschnittliche Dauer von Bildungsangeboten konstant ist, hat sich ihre Verteilung verändert. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen (Bachelor und Masterstudiengänge bzw. Ganztagschule) stellen die Verbände ein

geringeres Zeitkontingent der potenziellen Teilnehmenden fest. Dies drückt sich in der deutlichen Zunahme von ein- und dreitägigen Bildungsveranstaltungen (im Verhältnis zu den zweitägigen bzw. vier- und mehrtägigen) aus.

Bildung

Dauer in Tagen	2012	2013	2014	2015
1 Tag	31,0	28,8	41,2	40,4
2 Tage	23,5	25,9	10,8	8,5
3 Tage	20,4	20,3	29,2	32,2
4 und mehr Tage	25,1	25,0	18,7	18,9
Anzahl Gesamt	2.059	2.058	2.900	2.869
Durchschnittliche Dauer in Tagen	2,6	2,8	2,7	2,6

Ausblick

Die jüngsten Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs bestätigen, dass die Jugendverbandsarbeit in NRW nach wie vor sehr lebendig ist. So wächst in den Jahren 2005 – 2015 beispielsweise die Zahl der Teilnehmenden an den verbandlichen Angeboten gegenläufig zur Entwicklung der Bevölkerungszahl NRWs in derselben Altersgruppe. Möglich ist dies nur mit einer stabilen finanziellen Absicherung und einem geeigneten förderpolitischen Instrument, wie sie die fachbezogene Pauschale in NRW darstellt.

Kostensteigerungen für Personal und Infrastruktur dürfen dabei nicht zulasten der Aktivitäten gehen. Deswegen benötigt die Jugend(verbands)arbeit in Nordrhein-Westfalen eine Aufstockung und Dynamisierung des Kinder- und Jugendförderplans, um den Umfang und die Qualität der Arbeit auch in Zukunft sicherzustellen.

Welche positive Wirkung eine auskömmliche Förderung für die Durchführung der Angebote und Maßnahmen der jugendverbandlichen Arbeit vor

Ort hat, belegen die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs seit vielen Jahren. Zumal dieser (im Gegensatz zu einer reinen Projektförderung) innerhalb des Landesjugendrings NRW zu einer intensiven Auseinandersetzung der Verbände mit ihren inhaltlichen Angeboten führt.

Nicht nur wir sind davon überzeugt, sondern die Ergebnisse des Wirksamkeitsdialogs zeigen es: Jugendverbandsarbeit zeigt Wirkung – auch über die reine verbandliche Arbeit hinaus wird Mitwirkung in Verbänden zu bürgerschaftlichem Engagement und zeigt Effekte, die langfristig der gesamten Gesellschaft zugutekommen.

Die detaillierten Berichte zum Wirksamkeitsdialog finden Sie auf der Homepage des Landesjugendrings NRW: www.ljr-nrw.de



www.ljr-nrw.de